



EMIL GREDIG AUF DER SCHEIDEGG NEBEN DER VON FABIO SPINK KONZIPIERTEN INSTALLATION «GEISS-WIPPEN»



KLANGINSTRUMENT «ALTES EISEN» VON PASCAL LÜTHI
ZUM THEMA DER ARCHÄOLOGISCHEN AUSGRABUNGEN AUF DEM HÜGEL CARSCHLINGG BEI CASTIEL

[tʃʌ'fɪk]: KLINGENDE KULTURGESCHICHTE IM SCHANFIGG

Seit dem 22. Juni 2024 gilt es in den verschiedenen Dörfern im Schanfigg rund 15 Klanginstallationen oder Klangobjekte zu entdecken, mit denen die Kulturgeschichte im Schanfigg auf beiden Talseiten sinnlich erlebbar wird – thematisch etwa zum traditionellen Handwerk, zu unsichtbaren Wasserspeichern, zugedeckten Ausgrabungen oder zu einfachen Ziegen.

TEXT CARLA GABRÍ | FOTOS: TOMM GADIENT



DANI MEISSER, DER ECHTE «GIGI VO AROSA», NEBEN DER IHM GEWIDMETEN INSTALLATION «B-SEITE»

«Die Ziege ist die Kuh des armen Mannes», meint Emil Gredig, während er von der Scheidegg aus in Richtung Alp blickt. Dank ihm widmet sich eine der 15 Klanginstallationen dem Klang unterschiedlicher Geissenglocken, zumal er gerne die Anekdote erzählt, dass sich hien auf der Scheidegg einst die Ziegen von St. Peter und Pagig zum gemeinsamen Alpaufzug trafen. Bei der Rückkehr habe noch immer jede Ziege ihre eigene Postleitzahl gekannt und sei wieder im richtigen Dorf gelandet, meint er verschmitzt. Heute weiss das praktisch niemand mehr, umso mehr freut es ihn, dass nun auf der Scheidegg fünf wippende Klangobjekte daran erinnern.

DER KLANG LOKALER KULTURGESCHICHTE

Das Grossprojekt zur klingenden Kulturgeschichte im Schanfigg versteht sich als Versuch, genau solche unscheinbaren Aspekte der lokalen Kulturgeschichte sinnlich aufzufächern. Zusammen mit Künstler:innen, lokalen Betrieben und Dorfbewohner:innen wurden dafür ortsspezifische Klanginterventionen konzipiert, die sich über je unterschiedliche Medien den einzelnen Themen annehmen. So erklingen neben den Sportbahnen Hochwang in Fatschél aus einer Jukebox Après-Ski-Hits und vor dem Wasserschloss in Lüen wird man Teil eines Kondensators, um elektronische Zufallsfrequenzen zu evozieren, die für das Wechselspiel von Wasserkraft und Elektrizität sensibilisieren. Andernorts finden sich Rauminterventionen zum spannungsvollen Thema der Gemeindefusion oder eine ausrangierte Skigondel zur Backstory rund um den Schweizer Musikhit «Gigi vo Arosa».



PASCAL LÜTHI BEDIENT SEINE ELEKTRONISCHE KLANGINSTALLATION, DIE ÄHNLICH WIE EIN THEREMIN NUR PER HANDGESTE BEDIENBAR IST



ANNINA GEESER UND KATHARINA MEIER (KOLLEKTIV GLISGLIS) HABEN SICH KÜNSTLERISCH MIT DEM SENSIBLEN THEMA DER GEMEINDEFUSION AUSEINANDERGESETZT

DAS PITTORESKE WASSERSCHLOSS IN LÜEN – EINER DER VIELEN GEHEIMTIPPS, DIE MAN DANK DES PROJEKTS ENTDECKT



IDENTITÄTSSTIFTENDER KULTURTOURISMUS

Anstoss für das von Carla Gabri, Andri Probst und Marie-Claire Niquille initiierte Projekt war die Beobachtung, dass der Dörfnerweg Schanfigg bei den Gästen zwar sehr beliebt ist, man unterwegs oder in den einzelnen Dörfern aber kaum etwas über die Lokalgeschichte erfahren kann. Mit den Klanginstallationen wird nun ein sinnliches Erlebnis angeboten, das für Themen sensibilisiert, die nicht mehr sichtbar oder beinahe vergessen sind, an den Orten aber eingeschrieben sind und das Schanfigg bis heute prägen. Dabei löst das Projekt verschiedene Bedürfnisse ein: Es verbindet reflektiertes Kulturschaffen mit sanftem Tourismus, während es gleichzeitig für die Einheimischen identitätsstiftend ist und den Gästen auf suggestive Weise Kulturgeschichte vermittelt.



FÜR IHRE KLANGINSTALLATION HAT DAS KOLLEKTIV DIE EHEMALIGEN CALFREISENER GEMEINDEBÜROS MIT SCHREDDERMATERIAL, PLASTIK, VENTILATOREN UND SINGENDEM EIS BESPIELT



DER VON CARLA GABRÍ INSZENIERTE KLANGRAUM «APRÈS-SKI» IM SKILIFTHÄUSCHEN IN FATSCHÉL

EINE POINTIERTE UND TROTZDEM VERTIEFTE AUSEINANDERSETZUNG

Statt auf didaktische Infotafeln hat man bewusst auf die verspielte Sprache der Kunst gesetzt – auf Musik und Klänge – um komplexe Themen pointiert aufzugreifen. Kontextualisiert werden die Stationen durch punktuelle Begleitveranstaltungen wie Vorträge, Führungen und Exkursionen, verbunden mit geführten Wanderungen entlang des Dörferwegs Schanfigg. Für alle, die noch mehr über die einzelnen Themen erfahren möchten, fungiert das Kulturhuus Schanfigg in Langwies als stetig wachsendes Dokumentationszentrum. In der Ausstellung «[tʃl'fɪk]: Quellen und Literatur» werden Archivmaterialien aufbereitet, welche die jeweiligen geschichtlichen Kontexte umreissen und eine vertiefte Lektüre erlauben.

LAUFZEIT BIS NOVEMBER 2026

Nach der Eröffnung vom 22. Juni bleiben die Klanginstallationen für die drei Sommersaisons von 2024–2026 bestehen, jeweils von Juni bis November. Da sie sich über das ganze Tal verteilen und mitunter auch an sehr spezifischen Orten platziert sind, wurde mit den Entwicklern der MUVA-App zusammengearbeitet. Dank der darin integrierten Kartenansicht können die Installationen auch unterwegs einfach gefunden werden. Falls möglich empfiehlt es sich sowieso, die Installationen zu erwandern, am besten kombiniert mit einer Etappenwanderung auf dem Dörferweg Schanfigg. Eilen muss man nicht. Dank der langen Laufzeit des Projekts bleibt genügend Zeit, die Schanfigger Kulturgeschichte im eigenen Tempo Klang für Klang zu entdecken.



DER PROJEKTNAME [tʃl'fɪk] BRINGT DAS PROJEKT IN NUCE AUF DEN PUNKT, ZUMAL DIE PHONETISCHE SCHRIFT AUF DEN KLANG DER EINSTIGEN TALBEZEICHNUNG «TSCHLFIKK» VERWEIST

Zusätzliche Informationen:



Umfassende Informationen zum Projekt inklusive Werkbeschreibungen, Vermerk der einzelnen Standorte und Auflistung allen Begleitveranstaltungen finden sich unter arosa.swiss/klingend



Downloaden Sie die MUVA-App, um auch unterwegs bestens informiert zu sein. Mehr Infos unter muva-app.ch



Kombinieren Sie Ihren Ausflug zu den Klanginstallationen mit einer Etappenwanderung auf dem Dörferweg Schanfigg. Die einzelnen Etappen des Dörferwegs sind auf outdooractive.com erfasst.

Trägerschaft: Arosa Kultur, Kulturhuus Schanfigg, Pro Tschientschen-Praden